Propylalkohol als Desinfektionsmittel.

Von Priv.-Doz. **Johanne Christiansen** in Kopenhagen.

Im Zusammenhang mit der Mitteilung von Dr. G. Bernhardt in Nr. 2 kann es vielleicht interessieren, daß n-Propylalkohol schon 4 Jahre auf meine Initiative in Dänemark gebraucht wird, nicht nur zur Händedesinfektion, sondern auch als Mittel gegen verschiedene Hautkrankheiten.

Aus meiner Abhandlung vom Jahre 1918: „Zur Theorie und Praxis der Alkoholdesinfektion“ (Zschr. f. phys. Chemie Bd. 102 S. 275) geht hervor, daß die bekannten eigentümlichen Alkoholdesinfektionskurven durch Oberflächenspannung und Hydratbildung der Alkohole bedingt sind. (Propylalkohol bildet mit 8 Mol. Wasser ein Hydrat, Äthylalkohol mit 4 Mol.) Bei Hautversuchen wurde gefunden, daß Propylalkohol allen anderen untersuchten Desinfektionsmitteln für die Haut vorzuziehen war, weil er hohes Desinfektionsvermögen mit völliger Unschädlichkeit selbst bei jahrelangem Verwenden verband.

Die Resultate der praktischen Versuche, namentlich auf der hiesigen Universitätsklinik für Hautkrankheiten (Prof. C. Rasch) wurden in Ugeskrift for Læger, Oktober 1921 publiziert:

Pinselungen mit 35–50%igem Propylalkohol haben namentlich bei Acne faciei und bei verschiedenen Haarkrankheiten gute Wirkung. Umschläge mit 10–20%igem Propylalkohol sind bei bakteriellen Ekzemen öfters von guter Wirkung.

Propylalkohol verdient in jeder Beziehung als Desinfektionsmittel Äthylalkohol zu ersetzen, was schon theoretisch ganz einleuchtend ist.